



Hansgrohe AG

SAP® RAMP-UP UNTERSTÜTZT INNOVATION IM MITTELSTAND

AUF EINEN BLICK

„Durch das SAP-Ramp-Up-Projekt sind wir beim RFID-Einsatz in unserer Branche Vorreiter.“

Frank Semling, Leiter Geschäftsprozesse/IT, Hansgrohe AG

Unternehmen

- Name: Hansgrohe AG
- Standort: Schiltach
- Branche: Fertigungsindustrie
- Produkte und Services: Sanitärtechnische Produkte, Brausen-, Armaturen- und Ablauftechnik
- Umsatz: 661 Mio. Euro (2007)
- Mitarbeiter: 3.300
- Internetadresse: www.hansgrohe.com
- Partner: SAP Consulting, Freudenberg IT

Die wichtigsten Herausforderungen

Wertschöpfung in Fertigung und Logistik erhöhen

Projektziele

- Pilotanwendung mit RFID-Technologie im Kanban-Prozess
- Innovationsführerschaft auch in Fertigung und Logistik behaupten

SAP-Lösungen und -Services

SAP Auto-ID Infrastructure, SAP Ramp-Up

Highlights der Implementierung

- Direkte Hilfe durch die SAP-Ramp-Up-Organisation
- Fragen innerhalb von Stunden von Entwicklern beantwortet
- Variantenvielfalt in Prozessen abgebildet
- Eigenentwicklung eines RFID-Lesegerätes
- Risikokontrolle durch den SAP-Ramp-Up-Coach

Entscheidung für SAP

- Unternehmensstrategie für SAP-Lösungen
- Weltweit standardisierte Prozesse

Hauptnutzen für das Unternehmen

- Produktionsdaten und Materialflüsse automatisch in Echtzeit erfassen
- Produktionsqualität optimiert und Fehlerquellen reduziert
- Manuelle Buchungen und Kontrollen eingespart
- Dutzende Kanban-Meldungen in einem Lesevorgang erkennen
- RFID-Anwendung auf kleinste Losgrößen bis zum Einzelprodukt erweiterbar
- Lückenlose Materialverfolgung von Zulieferern über Lagerhaltung und Produktion bis hin zu Handelspartnern möglich

Vorhandene Systemlandschaft

SAP ERP

hansgrohe

noFilis

Den Ruf als Innovationsführer behauptet die Hansgrohe AG auch in der Fertigung und Logistik. Als eines der ersten Unternehmen setzt der Hersteller von Sanitärprodukten RFID-Funketiketten innerhalb eines Kanban-Prozesses ein. Mit dem Pilotprojekt verschafft sich Hansgrohe einen Entwicklungsvorsprung mit dem Ziel, Warenströme unternehmensübergreifend in Echtzeit verfolgen zu können.

Wenn Wünsche nach Design und Qualität bei Bad- oder Sanitäreinrichtungen erfüllt werden, sind häufig Produkte aus dem Schwarzwälder Kinzigtal daran beteiligt. In Schiltach 1901 gegründet, beschäftigt Hansgrohe heute in 28 Niederlassungen rund um den Globus 3.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Weltweit steht das Traditionsunternehmen für innovative Badlösungen und sanitärtechnische Qualitätsprodukte. Das Schwarzwälder Fertigungsunternehmen hat SAP® ERP in zahlreichen Anwendungen im Einsatz. 98 Prozent seines Umsatzes generiert Hansgrohe über SAP-gestützte Unternehmensprozesse.

Technologie kurzfristig eingeführt

Die Maßstäbe, die der Armaturenhersteller an seine Erzeugnisse anlegt, gelten in gleicher Weise auch für die Fertigung. „Wir wollen Innovationsführer sein“, bestätigt Frank Semling, Leiter Geschäftsprozesse/IT der Hansgrohe AG. „Darum passen RFID und auch der SAP-Ramp-Up-Prozess zu unserer Unternehmensstrategie.“ So beschloss der Vorstand im Sommer 2007, die berührungslose Identifizie-

rung und Lokalisierung über Funktechnologie möglichst bald in der Produktionspraxis zu testen. Mit dem Projekt sollte die Nachfrage nach RFID-gestützten Prozessen innerhalb der Hansgrohe AG und auch außerhalb angeregt werden. Die Initiative begründet Frank Semling: „Wer nur darauf wartet, bis Kunden oder Partner sagen, was sie brauchen, kommt zu keiner wirklichen Innovation.“

Nach Sichtung mehrerer Lösungsanbieter fiel die Wahl auf RFID-Anwendungen von SAP. Mithilfe von SAP-Beratern und RFID-Spezialisten der Freudenberg IT wurde SAP Auto-ID Infrastructure in einem SAP-Ramp-Up-Projekt implementiert.

Um das Pilotprojekt im geplanten Zeitraum von sechs Monaten und innerhalb des festgesetzten Budgets erfolgreich durchzuführen, war gute Teamarbeit erforderlich. Hansgrohe hatte sich zum Ziel gesetzt, einen bestehenden Kanban-Prozess zwischen der Fertigung eines seiner Schiltacher Werke und dem Versandzentrum in Offenburg erstmals mit der neuen Funktechnologie zu unterstützen.

Bewährungsprobe bestanden

„Wir hatten alles andere als Routineaufgaben zu erledigen“, sagt Tobias Held, Projektleiter bei Hansgrohe. Der Armaturen- und Brausenhersteller benutzt metallene Gitterboxen als Transportbehälter (Handling Unit). Über den Inhalt einer Gitterbox geben Kanban-Karten Auskunft. Sie enthalten genaue Produkt- und Mengenbezeichnungen wie Materialnummer und eine Abbildung der Ware. Die Karten sind in Folien eingeschweißt und zudem mit einem Magneten versehen, damit sie sich einfach an die Boxen anbringen und von dort wieder abnehmen lassen. Sobald im Versand der letzte Artikel aus einer Box an den Handel ausgeliefert wird, löst die dort abgenommene Karte wieder einen Produktionsauftrag aus, die gleiche Version in gleicher Menge nachzufertigen.

Dieser geschlossene Kanban-Kreislauf eignete sich gut für eine Pilotanwendung. RFID-Chips, zusätzlich auf den Kanban-Karten angebracht, ermöglichen vollautomatische Scanvorgänge. Jedoch mussten zuvor von Hansgrohe und seinem Implementierungspartner Freudenberg IT ganz besondere Herausforderungen bewältigt werden. „Die Magnete und die massive metallische Umgebung ließen so manche Experten im Vorfeld des Projekts daran zweifeln, ob in unseren Betrieben ein RFID-Einsatz überhaupt funktionieren kann“, so Held. „Doch das Projektteam gab nicht auf und fand Wege, die Abschirmung der Funksignale zu überwinden.“



„Wer nur darauf wartet, bis Kunden oder Partner sagen, was sie brauchen, kommt zu keiner wirklichen Innovation.“

Frank Semling, Leiter Geschäftsprozesse/IT, Hansgrohe AG

Datenerfassung in Sekunden

Wie geplant ging die erste RFID-Anwendung bei Hansgrohe nach sechs Monaten Projektlaufzeit produktiv. „Wir erreichten eine Punktlandung sowohl zeitlich als auch kostenmäßig“, berichtet Frank Semling. Die SAP-Lösung bildet den Kanban-Prozess für alle im Schiltacher Werk hergestellten Fertigprodukte ab. Jede der 4.000 hier im Umlauf befindlichen Identifizierungskarten erhielt einen Funkchip. Torartige Lesevorrichtungen, eigens von einem Ingenieurbüro gefertigt, erkennen die Waren, wenn sie in Gitterboxen die Produktion verlassen. Und in tunnelartigen RFID-Lesern werden die Karten der entleerten Boxen erfasst. Selbst Stapel mit Dutzenden Karten lassen sich in einem Erfassungsvorgang in Sekundenbruchteilen identifizieren.

SAP Auto-ID Infrastructure ist mit den Funktionsbereichen Produktionsplanung und Materialmanagement von SAP ERP verknüpft. Die Software übersetzt die gescannten Chipdaten in aussagefähige Geschäftsinformationen. Die Folge sind höhere Produktionsqualität und weniger operationelle Fehler. Zeit und Aufwand für manuelle Erfassungs- und Kontrollarbeiten werden eingespart. „Mit jedem Lesevorgang aktualisieren wir jetzt in Echtzeit die Betriebsdaten. So erhalten wir Kanban-Meldungen vom Versand einen Tag früher als bisher“, berichtet Semling.

Direkter Draht zu Softwareentwicklern

Die Teilnahme an einem SAP-Ramp-Up-Projekt ermöglichte Hansgrohe wie anderen ausgewählten SAP-Kunden, neue Softwarelösungen zu implementieren, die zwar reif für den produktiven Einsatz, aber noch nicht uneingeschränkt verfügbar sind. Dazu werden die Kunden besonders unterstützt. So garantierte auch bei Hansgrohe ein Experte von SAP die Projektsicherheit.

Durch das SAP-Ramp-Up-Backoffice hatte das Projektteam immer einen direkten Draht zu den SAP-Entwicklern. Statt über zeitraubende E-Mails ließen sich auftretende Störungen in Telefonkonferenzen schnell eingrenzen. „Nach zwei bis drei Stunden erhielten wir schon eine Rückmeldung, und jedes Problem konnte innerhalb von zwei Tagen gelöst werden“, so Tobias Held. Der Projektleiter bescheinigt der RFID-Lösung bereits zur Ramp-up-Phase eine gute Qualität: „Da ist bei SAP gute Arbeit geleistet worden. Wir konnten keine Lücken in der Funktionsabdeckung feststellen.“

Das Projekt bescherte dem Armaturenhersteller einen deutlichen Entwicklungsvorsprung. „Wir sind beim RFID-Einsatz in unserer Branche Vorreiter“, so Semling. RFID bleibt Chefsache. Mit starker Rückendeckung durch den Vorstand sollen weitere Einsatz-

potenziale praxisnah ermittelt werden. Mehr Lesegeräte würden etwa die Fertigungs- und Logistikabläufe lückenlos erfassen. Auch für den Handel gäbe es Vorteile. Die Funkchips ließen sich mit Endprodukten physisch zu einer Einheit verschmelzen und zudem mit mehr Informationen als bisher füttern. SAP-Software erlaubt eine Wertschöpfung durch vielfältige RFID-Anwendungen.

Dynamik im Schwarzwald

Die Hansgrohe AG stärkt weiter ihre heimischen Standorte. Allein in der neuen Armaturenfabrik, die in Offenburg gebaut wird, entstehen rund 100 neue Arbeitsplätze. „Hier überlegen wir, den Materialfluss mit RFID durchgängig zu optimieren“, betont Semling. „Kein Mitarbeiter soll mehr Auftragsfortschrittmeldungen oder Bewegungsbuchungen schreiben. Das und mehr erledigt jetzt eine innovative Technologie.“ Der Vorreiter in Sachen Badkultur hat viele Pläne für die Zukunft. So sollen zum Beispiel mithilfe von SAP Supply Network Collaboration alle Zulieferer an das Unternehmen angebunden werden. „Aufgrund unserer guten Erfahrungen mit SAP Ramp-Up würden wir jederzeit wieder an einem solchen Projekt teilnehmen“, stellt Frank Semling in Aussicht.

SAP Deutschland AG & Co. KG

Hasso-Plattner-Ring 7

69190 Walldorf

T 08 00 / 5 34 34 24*

F 08 00 / 5 34 34 20*

E info.germany@sap.com

www.sap.de

Kostenloser Online-Newsletter

www.sap.de/sapimfokus

* gebührenfrei in Deutschland



noFilis

50 090 921 (08/08)

© 2008 SAP AG.

Alle Rechte vorbehalten. SAP, R/3, xApps, xApp, SAP NetWeaver, Duet, PartnerEdge, ByDesign, SAP Business ByDesign und weitere im Text erwähnte SAP-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern weltweit. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen. Die Angaben im Text sind unverbindlich und dienen lediglich zu Informationszwecken. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die vorliegenden Angaben werden von SAP AG und ihren Konzernunternehmen („SAP-Konzern“) bereitgestellt und dienen ausschließlich Informationszwecken. Der SAP-Konzern übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Der SAP-Konzern steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Aus den in dieser Publikation enthaltenen Informationen ergibt sich keine weiterführende Haftung.

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP™

